

Prävention und Pflege

Cross-Selling bei Nagelpilz

NH | Ob Finger- oder Fußnägel – den meisten Menschen ist es wichtig, dass ihre Nägel ansehnlich sind. Doch leider leiden besonders häufig Menschen mit einer Grunderkrankung wie Diabetes mellitus, mit Durchblutungsstörungen oder mit einer Immundefizienz an Nagelerkrankungen wie Nagelpilz.

Zunächst ist es wichtig, im Beratungsgespräch zu erfragen, ob es sich um einen Fall für die Selbstmedikation oder für die ärztliche Konsultation handelt. Der Beratungsleitfaden Nagelpilz auf der nächsten Seite gibt einen Überblick, welche Fragen im Beratungsgespräch abgeklärt werden sollten und wie die Behandlung in der Selbstmedikation aussieht. Die richtige Beratung und Aufklärung, bei der auch ein passender Zusatzverkauf erzielt werden kann, kann Betroffenen oft weiterhelfen.

Nagelpilz kann entstehen, wenn das Nagelwachstum z.B. durch chemische oder mechanische Reize oder aufgrund von Krankheiten geschädigt ist. Begünstigt wird er durch ein feuchtwarmes Klima. Gesunde Nägel werden in der Regel nicht befallen. Für die Behandlung von Nagelpilz können Lacke, Lösungen und Cremes mit Breitbandantimykotika, die tief genug in die Nagelschicht penetrieren, empfohlen werden. Eingesetzt werden u.a. Produkte mit den Wirkstoffen Ciclopirox, Amorolfin und Bifonazol.

Anwendungstipps:

- Bei Lacken: Lack sollte auch an den Seiten vollständig aufgetragen werden.
- Bei Cremes: Es ist sinnvoll, den befallenen Nagelteil vorab durch Behandlung mit einer Harnstoffsalbe zu entfernen (Okklusivverband).
- Es ist sinnvoll, neben den Nägeln auch die Zehenzwischenräume und Fußsohlen mit einer antimykotischen Creme zu behandeln.

Durch Pflege und die richtigen Verhaltensmaßnahmen kann Nagelerkrankungen vorgebeugt werden oder sie lassen sich reduzieren. Hier bietet sich Potenzial für einen Zusatzverkauf. Ggf. kann sich das Apotheken-team absprechen und eine gemeinsame Liste für das Beratungsgespräch erstellen.

Cross-Selling-Tipps:

- Bei Diabetes wirkstoffhaltige Fußpflegeprodukte, z.B. mit Clotrimazol und Harnstoff, verwenden. Harnstoff versorgt die Haut mit Feuchtigkeit und beugt übermäßiger Verhornung vor.
- Hautschutzcremes zum Schutz der Fingernägel auftragen (z.B. Excipial® Protect Creme, Neutrogena® norweg. Formel, LINDESA® Hautschutzcreme).
- Nagelbett mit Fettcreme pflegen.
- Eine ausgewogene Ernährung ist die Grundlage für gutes Nagelwachstum. Ist die Ernährung nicht ausgewogen oder liegt ein Mangel vor, können B-Vitamin- und Mineralstoffpräparate, vor allem Calcium und Eisen, empfohlen werden. Traditionell werden Präparate mit Biotin oder Pantothensäure und Cystein angewendet.

Null-Cent-Tipps:

- Möglichst Tätigkeiten, die den Nagel aufweichen können (z.B. Spülen), reduzieren.
- Keine drückenden Schuhe und keine Schuhe oder Socken tragen, die Schwitzen bzw. Feuchtigkeit begünstigen, um die Fußnägel zu schützen.
- In Schwimmbädern oder öffentlichen Duschen sollten Badeschlappen getragen werden.
- Socken und Handtücher sollten jeden Tag gewechselt werden. Waschen von Socken, Handtüchern und Bettwäsche bei 60 °C, da lebende Pilzelemente bei dieser Temperatur abgetötet werden (Hygiene-Wäschespüler für empfindliche Wäsche verwenden).
- Diabetikerinnen und Diabetiker sollten regelmäßig ihre Füße genau begutachten. Ist die Beweglichkeit eingeschränkt, können z.B. ein Handspiegel oder Angehörige helfen. Professionelle Fußpflege kann in Anspruch genommen werden und es sollte sichergestellt werden, dass der Blutzuckerspiegel gut eingestellt ist.

Eines sollte den Kundinnen und Kunden im Gespräch noch mitgegeben werden: Es ist Geduld gefragt! Pilzsporen können viele Wochen und Monate überleben, weshalb eine lange Therapie-/Anwendungsdauer und somit ein langer Atem wichtig sind (3–6 Monate und länger).